



Österreichweite Zusammenarbeit von Umwelt- und Verkehrsinitiativen für einen attraktiven Öffentlichen Verkehr
Mag. Peter Haibach, Markus-Sittikus-Straße 9, 5020 Salzburg – AUSTRIA ,
☎ (0664) 42 69 607 Fax (06274) 4966 - eMail: office@probahn.at / www.probahn.at

22. Jänner 2018

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz
Frau Bundesministerin Elisabeth Köstinger
Herrn Finanzminister Hartwig Löger
Herrn Bundesminister Norbert Hofer

FÜR EINEN MASTERPLAN SCHIENE UND ÖFFENTLICHEN VERKEHR RESOLUTION AN DIE BUNDESREGIERUNG

PRÄAMBEL

Die überparteiliche Fahrgastvertretung probahn ÖSTERREICH sieht die dringende Notwendigkeit, dass wichtige Weichenstellungen im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs und der Schieneninfrastruktur in der laufenden Legislaturperiode vorgenommen werden. In diesem Sinne begrüßt unsere Plattform zahlreiche Ansätze im aktuellen Regierungsprogramm, die sich großteils mit den Anliegen der Fahrgäste decken. Für *probahn ÖSTERREICH* ist entscheidend, dass die Bundesregierung verbindliche Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre beschließt und umsetzt.

Ausgehend von den Bedürfnissen der österreichischen Fahrgäste öffentlicher Verkehrsmittel und bestärkt durch die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens, zu deren Einhaltung sich Österreich verpflichtet hat, appellieren wir an die neue Bundesregierung, unseren nachfolgend vorgeschlagenen Masterplan zu evaluieren. Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist einerseits, dass die großen Eisenbahnbauten (West, Süd, Brenner) gemäß dem **Zielnetz 2025+ abgeschlossen** sein werden. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten von Infrastrukturprojekten besteht bereits jetzt dringender Handlungsbedarf, den Weg für ökologisch verträgliche Verkehrslösungen einzuleiten.

Andererseits öffnet sich durch die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung und positiver Erfahrungen der letzten Jahre für die neue Bundesregierung ein günstiges Zeitfenster, einzelne **Leuchtturmprojekte in der aktuellen Legislaturperiode zum Abschluss zu bringen** und zu einer Erfolgsgeschichte zu entwickeln. Dazu zählt beispielsweise die bereits lange erwartete Einführung eines bundesweiten Öffi-Tickets. Mit der Einführung des Tickets für alle öffentlichen Verkehrsmittel könnte bereits ein digitales Verrechnungssystem einhergehen, das europaweit ein innovativer Ansatz wäre.

Vorschlag für einen Masterplan 2018 – 2023 bis 2050

Infrastruktur

1. Rasche Festlegung eines „Zielnetzes 2050+“. Damit sollen einerseits Zielpfade für die Erschließung peripherer Regionen (Waldviertel, Südost-Österreich,...) festgeschrieben werden und andererseits jene Bahnstrecken („Zentrales Bahnnetz Österreich“), die inneralpin zwischen den in wenigen Jahren fertiggestellten Hochleistungsachsen West- und Südstrecke liegen und im Verbund erst das vollständige Bahnnetz in Österreich schaffen, schrittweise auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden.
2. Weitgehende Elektrifizierung von Dieselstrecken als kosteneffizienter Beitrag zum weitgehend elektrischen Betrieb des österreichischen Verkehrssystems (Oberleitungen, akkubetriebene Schienenfahrzeuge,...)
3. Generelle Stärkung der Regionalbahnen und Einstellungsstopp samt Einbeziehung der Raumordnung, mit dem Ziel, Siedlungsgebiete und die Bahn näher aneinander zu bringen. Sicherung von Trassen ehemaliger Bahnen für allfälligen späteren Bedarf (kaum Kosten!)
4. Verbesserung allgemeiner Voraussetzungen für Güter- und Personenverkehr und Optimierung von Infrastruktur-Maßnahmen durch offensiven Einsatz innovativer Schienenfahrzeug-Technologien (Mittelpuffer-Kupplungen, Flügelzüge, verbesserte Beschleunigungsleistungen, Anschlussbahnen...)

Angebot

5. Herstellung eines fairen Wettbewerbs durch Begünstigung von Taktverkehren bei der IBE-Bemessung (Anreiz-geleiteter Integrierter Taktfahrplan für ganz Österreich) mit dem Ziel der Maximierung des Fahrgastnutzens.
6. Mindestbedienqualität (Erreichbarkeitsfrequenz und Erreichbarkeitszeiten, aufgeschlüsselt nach Regionen) als Ausgangspunkt weiterer Planungen im Infrastrukturbereich
7. Mehr Personal am Kundendienst – Steigerung der Servicequalität
8. Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Wiederherstellung europäischer Direktzüge, insbesondere direkter Nachtzüge von Wien nach Berlin, nach Brüssel und nach Paris sowie (saisoniert) zu Urlaubsreisedestinationen

Tarife

9. Anstoßfinanzierung für Probetrieb eines bundesweiten Öffi-Tickets nach dem Vorbild des Schweizer Generalabonnements
10. Vereinfachung aller Normal-Tarife und Berechnungszonen und Einführung eines bundesweiten Verkehrsverbundes nach dem Vorbild der Schweiz.
11. Vereinheitlichung aller Ermäßigungen (Schüler, Studenten, Pensionistinnen / Pensionisten, Familien,...)
12. Anerkennung der VorteilsCARD bei allen öffentlichen Verkehrsträgern
13. Kundenorientierte Digitalisierung des Fahrscheinkaufes statt Automaten

Finanzierung

14. Beschluss des Bundes zu einer Regionalisierung der Kompetenzen und Finanzen im Nahverkehr mit klarer Zweckbindung der regionalisierten Mittel - nach dem Vorbild Deutschlands
15. Gerechte, langfristige Finanzierung für Infrastrukturbauten der Schiene in den Städten und den umgebenden Ballungsräumen
16. Anstreben von Kostengerechtigkeit zwischen den Verkehrsträgern (Treibstoffsteuern, Ticketsteuern,...) auf europäischer Ebene
17. Schaffung eines Bahninfrastrukturfonds BIF, um die Planung, Bau und Betrieb des österreichischen Bahnnetzes zu stärken – analog der Schweiz.
18. Optimierte Vorgaben zur Finanzierung der Privatbahnen

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, sehr geehrte Damen und Herren der Bundesregierung, die überparteiliche Fahrgastvertretung probahn ÖSTERREICH schlägt Ihnen die Abhaltung einer Verkehrs-Enquete, möglichst im 1. Halbjahr 2018, vor. Dabei bieten wir uns als Ideengeber und Berater bei Durchführung der Enquete an. Vorab werden wir Sie noch kontaktieren, um Ihre Prioritäten-Setzung kennenzulernen.

Ein persönliches Gespräch im kleinen Kreis würden wir sehr schätzen,

Mit den besten Grüßen

*Mag. Peter Haibach
Sprecher*

Für die Fahrgastvertretung probahn ÖSTERREICH – Fahrgastvertreter der Bundesländer:

Die Unterstützer:

*Andreas Offenborn, NÖ/Wien
Dr. Karl Schambureck, Erwin Krexhammer, Salzburg
Patrick Krammer, Paul Sommer, Burgenland
Richard Hunacek, Kärnten
Dip.Ing. Lukas Beurle, Peter Baalman, OÖ
Martin Teissl, Tirol
Dr. Peter Romen, Vorarlberg*